



Projektbeschreibungen der ausgezeichneten Kitas im Rahmen von „KITA21 – Die Klimaretter“

Auszeichnungsverfahren 2016/2017

Ziel von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen ist es, den Kindern Raum für eine spielerische Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen zu bieten und die Aneignung von Wissen und Kompetenzen zu fördern, die für ein verantwortungsvolles und umweltbewusstes Handeln erforderlich sind. Indem sie sich mit Themen wie Mobilität, Energie, Ernährung, Abfallvermeidung und biologischer Vielfalt auseinandersetzen, erschließen sich die Kinder Zusammenhänge und erleben, wie sie selbst einen Beitrag zum Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz leisten können.

Die ausgezeichneten Kitas im Kita-Jahr 2016/2017 im Überblick:

- Das Kinderhaus
- Kindergarten Rasselbande e.V.
- Ev. Kita Falkenberg
- DRK Bewegungs-Kita Holm
- Kita Kinderdorf

Das Kinderhaus

Paritätischer

Hainholz 38, 25337 Elmshorn

„Die Abfall-Experten“

Wir steigen ein mit einer Kita, die sich in diesem Jahr zum ersten Mal um die Auszeichnung als KITA21 beworben hat, dem Kinderhaus Elmshorn. 21 Kinder und drei pädagogische Fachkräfte sind hier seit März dieses Jahres als Abfall-Experten unterwegs. Das Thema wurde gewählt, um zu einem bewussteren Umgang mit unseren Ressourcen zu kommen, was unter anderem zu einer stärkeren Vermeidung von Abfällen und einem einheitlichen Müll-Trennsystem führen sollte. Zu diesem Ziel arbeiteten die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern mithilfe diverser Lernzugänge wie etwa Philosophie-Runden, Sammlungen, Buchbetrachtungen, es gab aber auch Kreativangeboten wie Basteln mit Recyclingmaterialien und Singen von Liedern. In der näheren Umgebung wurden die Sammelcontainer für Glas, Papier und Kleidung aufgesucht und Abfälle in der umgebenden Natur wurden auch aufgesammelt. Durch eine Materialkiste der GAB Umwelt Service und ein Interview mit Müllmännern konnten die Kinder mehr über den Verbleib ihrer Abfälle und das richtige Trennen erfahren.

Einen Transfer zum Thema Ernährung gab es über die Beschäftigung mit dem Komposthaufen der Kita und das jährliche Neuanlegen der Hochbeete. Als Konsequenz aus der Beschäftigung sollen zukünftig noch mehr Lebensmittel aus der Region, z.B. bei Wochenmärkten oder ansässigen Bauern gekauft werden. Schon heute kauft die Kita ihr Brot und ihre Milch aus regionaler

Herkunft. Eine Solaranlage, energiesparende Beleuchtung und die Sammlung von Plastikdeckeln für die Aktion „Deckel gegen Polio“ können als weitere Aspekte einer Beschäftigung mit nachhaltiger Entwicklung angesehen werden.

Kindergarten Rasselbande e.V.

Elternverein

Buchentwiete 15, 25355 Barmstedt

„Das Huhn und ihr Ei“ und „Gemüsebeet im eigenen Garten“

Seit mehr als einem Jahr beschäftigen sich alle 63 Kinder aus dem Kindergarten Rasselbande aus Neuengörs mit ihren acht pädagogischen Fachkräften mit ganz unterschiedlichen Themen im Sinne einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. In der diesjährigen Bildungsarbeit ging es vor allem um zwei Aspekte: Zum einen gab es ein Hühnerprojekt, bei dem Fragen der Kinder rund um die Hühnerhaltung und die Weiterverarbeitung von Eiern und Hühnerfleisch im Vordergrund standen. Anlass war, dass sich eine Familie eines Kita-Jungen Hühner anschaffte, die im Rahmen des Projekts auch besucht wurden. Begleitet wurde die Bildungsarbeit hierzu durch Philosophier-Runden, Buchbetrachtungen, Koch- und Backaktionen und Kreativangebote. Aufgrund der drohenden Geflügelpest konnte ein nahegelegener Hühnerhof leider noch nicht besucht werden, dies soll aber nachgeholt werden. Das zweite Projekt drehte sich um den kitaeigenen Gemüsegarten, der in diesem Jahr durch ein weiteres Hochbeet vergrößert werden konnte. Hier waren die Kinder in alle Schritte der Bewirtschaftung eines Gartens über das Jahr hinweg eingebunden.

Schön ist, dass hierbei auch die Eltern einbezogen wurden und Kinder aus Flüchtlingsfamilien aus ihren Herkunftsländern und der dortigen Landwirtschaft berichteten. Und auch in der Bewirtschaftung und Beschaffung der Kita spielt Ressourcenschutz eine immer wichtigere Rolle: Beim Einkauf wird versucht, Produkte aus der Region zu wählen. Eine Tauschbörse und Flohmärkte sind weitere Schritte, die aufzeigen, dass auch vermeintlich altes noch einen hohen Wert hat.

Ev. Kita Falkenberg

Ev. Kitawerk Hamburg West Südholstein

Kirchenplatz 2c, 22844 Norderstedt

„Die Vielfalt des Kita-Gartens“

In einem Jahresprojekt beschäftigen sich die 85 Kinder mit 18 pädagogischen Fachkräften der evangelischen Kita Falkenberg mit der „Vielfalt des Kinder-Gartens“. Die Bildungsarbeit besteht aus zwei Schwerpunkten: einer Erweiterung des Nutzgartens der Kita und einer Auseinandersetzung mit Fragen rund um Abfall. Im Außengeländer der Kita wurden neue Gemüse- und Hochbeete angelegt und eine Kompostkiste in Betrieb genommen. Die Kinder waren partizipativ in alle Prozesse der Bewirtschaftung des Gartens einbezogen, von der Auswahl der Gemüsesorten bis hin zur Entscheidung, was aus den geernteten Produkten hergestellt werden soll. Ausflüge zu einem Gartencenter und einem Erdbeerfeld waren ebenfalls Teil der Bildungsarbeit. Durch re-

regelmäßige Obst- und Gemüse-Forscher-Tage lernten die Kinder neue Sorten kennen. Nach der Beschäftigung mit regionalem Obst und Gemüse soll es nun auch um Überseeprodukte wie Bananen und Kakao und das Thema Fairer Handel gehen.

Über die Errichtung einer Kompostkiste für den Garten geriet der Fokus auch auf das Thema Abfälle. Hierzu wurden Gesprächsrunden abgehalten, die Mülltrennung genauer unter die Lupe genommen, mit Abfällen kreativ gestaltet und ein Recyclinghof besucht. Um auch konkret etwas vor Ort zu tun, hat die Kita am „Norderstedter Stadtputz“ teilgenommen und nahegelegene Naturflächen von Unrat befreit.

Neben diesen vielen pädagogischen Bausteinen sind auch die Bemühungen im Bereich der Bewirtschaftung zu betonen: Die Kita kauft ihr Brot vom lokalen Bäcker, das Obst vom lokalen Bio-Obst-Händler und der Essenslieferanten wurde gewechselt, so dass das Essen nun in Bio-Qualität und mit reduziertem Fleischanteil geliefert wird. Und auch bei Papier, Beleuchtung und Reinigungsmitteln achtet die Kita auf Umweltverträglichkeit und Effizienz.

DRK Bewegungs-Kita Holm

DRK Kreisverband Pinneberg e.V.

Lehmweg 8, 25488 Holm

„Mülltrennung als Beitrag zum aktiven Umweltschutz“

Seit April 2017 beschäftigen sich alle 85 Kinder der DRK Bewegungskita in Holm mit ihren 13 pädagogischen Fachkräften mit dem Thema Abfall. Zunächst wurde das mitgebrachte Frühstück genauer unter die Lupe genommen: Aller anfallende Abfall wurde gesäubert und auf Girlanden aufgehängt. Die Kinder waren erstaunt, wieviel Abfällen anfallen und besprachen mit ihren Eltern, wie sie dies ändern können. Als der Versuch eine Woche später wiederholt wurde, war die Müllmenge deutlich geringer. Um die Zersetzungsprozesse und Kreisläufe in der Natur kennenzulernen, hat der Hausmeister eine mit Plexiglasfront versehene Kompostkiste gestaltet. Hierzu ist auch ein Verrottungsexperiment geplant.

Bei wöchentlichen Waldtagen spielen die Kinder mit Naturmaterialien und sammeln regelmäßig Abfälle auf. Um sich in Sachen Mülltrennung besser auszukennen, fand im Juni ein Termin mit Frau Flor von der GAB Umwelt Service statt. In allen Gruppen gibt es jetzt einheitliche Getrennt-sammelbehälter und die Kinder waren zu beobachten, wie sie auch im Spielen das richtige Sortieren üben. In Bezug auf die Bewirtschaftung der Kita hat sich eine Reduktion der Müllmenge dadurch ergeben, dass der Essenslieferant auf Wunsch der Kita hin jetzt mehr wiederverwertbare Behälter benutzt.

Neben der diesjährigen Auseinandersetzung mit Abfällen ist die Kita aber auch noch in vielen anderen Bereichen für mehr Nachhaltigkeit aktiv: Hier kann zum einen die Teilnahme an KIEN, einem Projekt in dem es um eine engere Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kita in Bezug auf Klimaschutzmaßnahmen geht, betont werden. Und auch im Bezug auf die Wahl der Lebensmittel, bei der Stromversorgung oder beim Gärtnern achtet die Kita auf Ressourcenschutz.



Kita Kinderdorf

Pädiko e.V.

Bustorfer Weg 59, 24145 Kiel

„Mit dem Gemüsegarten durch das ganze Jahr - Nachhaltigkeit im Kinderdorf“ und „Tür an Tür mit den Bienen leben“

In der Kita Kinderdorf aus Kiel wird fortlaufend zu unterschiedlichen Fragestellungen einer nachhaltigen Entwicklung unter Einbeziehung aller 126 Kinder und 23 Erwachsener gearbeitet. Bei dieser ersten KITA21-Bewerbung lag ein besonderes Augenmerk auf dem neu entstandenen Garten: Gemeinsam mit den Eltern, dem Hausmeister und der Hauswirtschaftskraft ist ein großer Gemüsegarten entstanden, bei dessen Entstehung die Kinder in allen Schritten – von der Auswahl der Gemüsesorten über die Anzucht bis hin zur Ernte – einbezogen waren.

Ebenfalls hat sich die Kita, die Teil des Netzwerks „Kinder-Garten im Kindergarten“ ist, ein Bienenvolk angeschafft und ein Totholzkäferbeet angelegt.

Nachhaltigkeit spielt bei der Kita, die 2013 den Umweltpreis der Stadt Kiel gewonnen hat, in vielen Bereichen eine wichtige Rolle: Das beginnt bei der ökologischen Bauweise des Gebäudes, der rein vegetarischen Verpflegung in 100% Bio-Qualität, der Auswahl von Materialien, dem Umgang mit Wasser und Energie usw.

Auch werden gemeinsam mit den Kindern viele Dinge selbst hergestellt wie etwa Säfte, Tees oder Salben etc.). Alte Dinge und Spielzeuge werden nach Möglichkeit wieder repariert oder gebrauchte Materialien weiter genutzt (z.B. im Kreativbereich). Sehr gelungen wirkt auch die Einbeziehung der Eltern über Flohmärkte, Spenden und die Mithilfe beim Gärtnern. Die Kita hat erste Schritte gemacht, das Thema Nachhaltigkeit bei einer Stadtteilkonferenz in die Öffentlichkeit zu tragen.